

## **Antwort**

### **der Bundesregierung**

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Ulla Jelpke, Petra Pau, Sevim Dağdelen,  
weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.  
– Drucksache 16/5877 –**

### **Inlandseinsätze der Bundeswehr nach Artikel 35 des Grundgesetzes und Unterstützungsleistungen für Veranstaltungen Dritter seit 1990**

#### Vorbemerkung der Fragesteller

Vertreter der Bundesregierung fordern kontinuierlich, die Möglichkeiten für den Einsatz der Bundeswehr im Innern zu erweitern. Der Bundesminister des Innern, Dr. Wolfgang Schäuble, will Soldaten im Inland „zu Schutzzwecken“, also zu polizeilichen Aufgaben, einsetzen. Presseberichten zufolge haben sich die Regierungsfractionen auf eine Änderung von Artikel 35 des Grundgesetzes geeinigt, um dem Militär künftig auch in Friedenszeiten den Einsatz schweren Kriegsgeräts im Inland zu ermöglichen (u. a. <http://www.tagesschau.de> vom 16. Mai 2007).

Artikel 35 des Grundgesetzes definiert die Zulässigkeit von Inlandseinsätzen außerhalb des Verteidigungsfalls. In Absatz 1 heißt es: „Alle Behörden des Bundes und der Länder leisten sich Amtshilfe.“ Die Bundeswehr kann nach Absatz 2 auf Anforderung eines Landes zur „Hilfe bei einer Naturkatastrophe oder bei einem besonders schweren Unglücksfall“ verwendet werden, ggf. – nach den Vorgaben des Absatzes 3 – auch ohne Anforderung durch die Länder.

Die Bundesregierung interpretiert insbesondere die Amtshilfe-Regelung großzügig, indem sie bei der Fußball-Weltmeisterschaft und beim Besuch des US-Präsidenten im Sommer 2006 sowie beim G8-Gipfel im Juni 2007 bis zu mehrere tausend Soldaten einsetzte. Insbesondere beim G8-Gipfel hat die Bundeswehr mittels Spähpanzern und Tornados direkte Zuarbeit für die Polizei geleistet. Die massive Präsenz von Soldaten sowohl vor als auch hinter polizeilichen Absperrungen war ebenfalls geeignet, das innerstaatliche Kräfteverhältnis zu verschieben und den Willen von Bürgerinnen und Bürgern zu beeinflussen, so dass der Militär- einem Polizeieinsatz zumindest nahe kam.

Hinzu kommt eine weitere Kategorie von Inlandseinsätzen: Unterstützungsleistungen für Veranstaltungen Dritter. Hier ist beispielhaft auf die Münchner Sicherheitskonferenz im Februar 2007 zu verweisen, wo 400 Soldaten im Einsatz waren. Von diesen waren 90 mit Pistolen bewaffnet und mit der Ausübung des Hausrechts beauftragt, sie hatten also Zwangsbefugnisse (siehe Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Fraktion DIE LINKE. auf Bundestagsdrucksache 16/4312).

Amtshilfeinsätze wie Unterstützungsleistungen können von der Bundeswehr auch ohne zwingende Erforderlichkeit ausgeführt werden, da entsprechende Prüfkriterien bislang fehlen und die Zustimmung des Parlaments nicht eingeholt werden muss. Solche Einsätze können geeignet sein, um die Bevölkerung an den Anblick von Soldatinnen und Soldaten im Straßenbild zu gewöhnen und so Akzeptanz zu schaffen für noch weitergehende Inlandseinsätze des Militärs. In diesem Sinne können sie dazu dienen, die von der Bundesregierung angestrebte Erweiterung der Einsatzmöglichkeiten im Inland vorzubereiten.

#### Vorbemerkung der Bundesregierung

Das Grundgesetz unterscheidet zwischen dem Einsatz der Streitkräfte im Innern (vgl. Artikel 87a Abs. 2 GG, insbesondere in Verbindung mit Artikel 35 Abs. 2 und 3 GG) und der Amtshilfe (vgl. Artikel 35 Abs. 1 GG). Entgegen einem weitverbreiteten Sprachgebrauch in Medien, Politik und Öffentlichkeit wurden die Streitkräfte beim G8-Gipfel in Heiligendamm nicht im Innern und nicht gegen Bürgerinnen und Bürger eingesetzt, sondern ihr Beitrag zur Sicherheit bestand ausschließlich in Maßnahmen der Amtshilfe für das Land Mecklenburg-Vorpommern.

Auch die Streitkräfte fallen grundsätzlich in den Anwendungsbereich der Regelung des Artikels 35 Abs. 1 des Grundgesetzes (GG) und sind damit berechtigt und im Rahmen ihrer Möglichkeiten auch verpflichtet, auf ein entsprechendes Ersuchen hin Amtshilfe zu leisten. Das rechtlich zulässige Handlungsspektrum der Amtshilfe durch die Streitkräfte wird jedoch in seinem Ausmaß durch Artikel 87a Abs. 2 GG begrenzt: Nur Hilfeleistungen unterhalb der Schwelle zum Einsatz im Sinne des Artikels 87a Abs. 2 GG können durch die Streitkräfte im Wege der Amtshilfe erbracht werden. „Einsatz“ in diesem Sinne ist außer der bewaffneten militärischen auch jede andere Verwendung der Streitkräfte im Rahmen der vollziehenden Gewalt, sofern dabei hoheitliche Aufgaben unter Inanspruchnahme von öffentlich-rechtlichen Zwangs- und Eingriffsbefugnissen wahrgenommen werden.

Die Zulässigkeit der Amtshilfe nach Artikel 35 Abs. 1 GG hängt deswegen nicht davon ab, ob „typisch militärisches Gerät durch die Bundeswehr zur Verfügung gestellt wird“. Entscheidend ist, dass die Verwendung des militärischen Geräts im Rahmen der technischen Amtshilfe stattfindet, etwa wenn ein Pionierpanzer bei Hochwasser Räumungsarbeiten durchführt, da hier die Schwelle zum Einsatz i. S. d. Artikels 87a Abs. 2 GG nicht überschritten wird.

Die verfassungsrechtliche Zulässigkeit einer Unterstützungsleistung beurteilt sich vielmehr danach, ob diese Unterstützung sich noch unterhalb der Schwelle zum Einsatz im Sinne des Artikels 87a Abs. 2 GG bewegt.

In der Kleinen Anfrage vom 26. April 2007 zum Einsatz der Bundeswehr beim G8-Gipfel (Bundestagsdrucksache 16/5148) hat die Bundesregierung klargestellt, dass die Bundeswehr im Rahmen der Amtshilfe Unterstützungsleistungen erbringt, die dazu führen, dass auch Soldatinnen und Soldaten in Uniform in Erscheinung treten werden. Das Auftreten von Soldaten in der Öffentlichkeit hat zu keinem Zeitpunkt das Bild des G8-Gipfels geprägt. Von einer massiven Präsenz von Soldaten kann keine Rede sein.

Für die Beantwortung der einzelnen Fragen wurden die im Bundesministerium der Verteidigung geführten Akten für den Zeitraum von 1996 bis heute verwendet. Abrechnungsunterlagen aus den Jahren 1999 und früher sind durch die dafür zuständigen Dienststellen der Bundeswehr vorschriftenkonform aus den Archiven entfernt worden. Soweit Angaben zu Kosten in den Jahren 1999 und früher gemacht werden, handelt es sich um Werte aus anderen Dokumenten.

1. Wie häufig wurden im Zeitraum seit 1990 Inlandseinsätze der Bundeswehr durchgeführt
  - a) auf Grundlage von Artikel 35 Abs. 1 (Amtshilfe),
  - b) auf Grundlage von Artikel 35 Abs. 2 (Hilfe bei Naturkatastrophe oder besonders schwerem Unglücksfall),
  - c) auf Grundlage von Artikel 35 Abs. 3 (überregionale Naturkatastrophen oder Unglücksfälle)(bitte jeweils den Anlass benennen, die Angaben nach einzelnen Jahren aufgliedern und auf etwaige Überschneidungen zwischen den Rechtsgrundlagen hinweisen)?

Bei der Unterstützung von Behörden des Bundes und der Länder nach Artikel 35 Abs. 1 GG in Form der schlichten Amtshilfe durch die Bundeswehr liegt verfassungsrechtlich gesehen kein Inlandseinsatz vor, wenn die Schwelle zum Einsatz i. S. d. Artikels 87a Abs. 2 GG nicht überschritten wird; auf die Vorbemerkung der Bundesregierung wird verwiesen. Der allgemeine Sprachgebrauch unterscheidet hier nicht hinreichend deutlich zwischen Streitkräfteeinsatz und der Hilfeleistung durch die Streitkräfte.

Zu Buchstabe a:

Auf die Anlage 1 wird verwiesen.

Zu Buchstabe b:

Auf die Anlage 2 wird verwiesen.

Zu Buchstabe c:

Auf die Anlage 2 wird verwiesen.

2. Wie viele Soldaten bzw. Reservisten wurden jeweils eingesetzt?

Auf die Anlagen 1 und 2 wird verwiesen.

3. Welche und wie viele militärische Fähigkeiten bzw. Gerätschaften wie gepanzerte Fahrzeuge, Hubschrauber und dergleichen wurden dabei eingesetzt (bitte jeweils den Anlässen zuordnen)?

Auf die Anlagen 1 und 2 wird verwiesen.

4. Welche Kosten sind dabei jeweils entstanden?

Auf die Anlagen 1 und 2 wird verwiesen.

5. a) Wie viele Amtshilfeersuchen auf Grundlage von Artikel 35 Abs. 1 sind im Zeitraum seit 1990 abgelehnt worden (bitte jeweils den Anlass für das Ersuchen, die ersuchende Behörde und den Grund für die Ablehnung benennen)?
  - b) Wie viele Hilfsanforderungen auf Grundlage von Artikel 35 Abs. 2 sind im Zeitraum seit 1990 abgelehnt worden (bitte jeweils den Anlass für die Anforderung, die anfordernde Behörde und den Grund für die Ablehnung benennen)?

Abgelehnte bzw. zurückgewiesene Amtshilfeersuchen/Anträge auf Hilfeleistung werden nicht archiviert.

6. Welche Kriterien legt die Bundesregierung bei der Prüfung von Amtshilfeersuchen und Hilfsanforderungen an, und wo sind diese Kriterien niedergelegt?
- Wird dabei geprüft, ob der Einsatz der Bundeswehr sachlich geboten ist oder ob die Kapazitäten anderer Behörden bzw. privater Dienstleister ausreichend sind?
  - Welche Instanzen sind mit der Prüfung betraut?
  - Sind diese Kriterien im Zeitraum seit 1990 geändert worden (bitte ggf. erläutern)?
  - Erwägt die Bundesregierung, die Kriterien zu ändern (bitte ggf. erläutern)?

Bei einem Amtshilfeersuchen eines Landes um Unterstützungsleistungen des Bundes bei der polizeilichen Gefahrenvorsorge sind Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit der Anforderung vom ersuchenden Land zu prüfen.

Zu Buchstabe a:

Der Bund prüft, ob die verfassungsmäßigen Voraussetzungen der Amtshilfe durch die Bundeswehr bei einem entsprechenden Hilfsersuchen eines Landes gegeben sind, vor allem ob durch die Amtshilfe die Schwelle zum Einsatz i. S. d. Artikels 87a Abs. 2 GG überschritten würde. Ausschlaggebend ist insbesondere, dass die Streitkräfte selbst keine hoheitlichen Polizeibefugnisse ausüben. Die Prüfung, inwieweit Ressourcen der Privatwirtschaft verfügbar sind oder die Interessen der Privatwirtschaft berührt werden, obliegt ebenso der anfordernden Stelle, wie die Prüfung der sachlichen Gebotenheit.

Zu Buchstabe b:

Grundsätzlich prüft die Stelle der Bundeswehr die Amtshilfeersuchen/Hilfsanforderungen, an die diese gerichtet werden. Dies entspricht dem Amtshilfegrundsatz. Kann eine Entscheidung nicht herbeigeführt werden, geht die Zuständigkeit auf die hierarchisch nächsthöhere Dienststelle/Einheit über.

Zu Buchstabe c:

Nein

Zu Buchstabe d:

Nein

7. Wie häufig wurden im Zeitraum seit 1990 Unterstützungsleistungen für Veranstaltungen Dritter gewährt?
- Um welche Veranstaltungen handelte es sich dabei, und was war der Grund für die Unterstützung (bitte nach Jahren aufgliedern)?
  - Wie viele Soldaten waren dabei jeweils eingesetzt, und wie viele von diesen waren bewaffnet?
  - Wie viele und welche Gerätschaften der Bundeswehr sowie typischen militärischen Fähigkeiten wurden dabei jeweils verwendet?
  - Welche Kosten sind dabei jeweils entstanden?

Zu den Buchstaben a bis d:

Auf die Antwort zu den Fragen 6 und 6a wird verwiesen.

8. Welche Kriterien legt die Bundesregierung bei der Prüfung von Anfragen nach Unterstützungsleistungen zu Grunde, und wo sind diese Kriterien niedergelegt?
  - a) Wird dabei geprüft, ob die Unterstützung der Bundeswehr für die Durchführung der Veranstaltung tatsächlich erforderlich ist?
  - b) Wird dabei geprüft, inwiefern die Unterstützung durch die Bundeswehr sich nachteilig auf die Privatwirtschaft, insbesondere private Dienstleister, auswirkt?

Zu den Buchstaben a und b:

Auf die Antwort zu den Fragen 6 und 6a wird verwiesen.

9. Wie viele Anfragen nach Unterstützungsleistungen sind im Zeitraum seit 1990 abgelehnt worden (bitte jeweils nach Jahren, Anlass und Grund der Ablehnung auflgliedern)?

Abgelehnte bzw. zurückgewiesene Anträge auf Unterstützung Dritter werden nicht archiviert.

10. Teilt die Bundesregierung die Ansicht der Fragesteller, es handle sich bei der Verwendung von Soldaten, die, ohne einen Auftrag zur Gewaltanwendung zu haben, außerhalb militärischer Anlagen patrouillieren, um einen Einsatz, der unter Zulassungsvorbehalt gemäß Artikel 87a fällt, weil allein ihre Präsenz eine willensbeeinflussende Wirkung auf die Bürgerinnen und Bürger haben kann, und wenn nein, warum nicht?

Der Bundesregierung ist kein Fall bekannt, in dem die Präsenz von Soldaten bei objektiver Betrachtung geeignet war, einen Grundrechtseingriff zu begründen und damit die Schwelle zum Inneneinsatz der Streitkräfte zu überschreiten.

11. Teilt die Bundesregierung die Ansicht der Fragesteller, es handle sich bei der Verwendung von Soldaten, die mit Zwangsbefugnissen ausgestattet sind wie beispielsweise der Wahrnehmung des Hausrechts außerhalb militärischer Liegenschaften, um Veranstaltungen Dritter zu unterstützen, um einen Einsatz, der unter Zulassungsvorbehalt gemäß Artikel 87a fällt?

Wenn nein, warum nicht, wenn ja, auf welcher Rechtsgrundlage finden nach Ansicht der Bundesregierung solche Einsätze statt?

Das Hausrecht verleiht keine öffentlich-rechtlichen Zwangsbefugnisse, sondern nur diejenigen Rechte, die jedem privaten Hausherrn auch zustehen. Im Übrigen wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung verwiesen.

12. Teilt die Bundesregierung die Ansicht der Fragesteller, es handle sich bei der Verwendung von Soldaten, die ein Tätigwerden der Polizei entweder erst ermöglicht oder unterstützt und die Polizei in die Lage versetzt, mehr Kräfte einzusetzen, um einen Einsatz, der unter Zulassungsvorbehalt gemäß Artikel 87a fällt, und wenn nein, warum nicht?

Nein

13. Ist es aus Sicht der Bundesregierung mit dem Trennungsgebot zwischen Polizei und Militär vereinbar, dass die Bundeswehr der Polizei direkte Zuarbeit leistet, wie etwa in Form von Überflügen mittels Aufklärungstornados und der Bereitstellung und Bedienung von Spähpanzern auch dann, wenn die daraus gewonnenen Erkenntnisse nicht etwa der Suche nach vermissten Personen dienen, sondern Eingang in obrigkeitliche Tätigkeiten wie die Bekämpfung von Demonstrationen finden (bitte begründen)?

Ja

14. Welche Rolle spielt das neu eingerichtete „territoriale Netzwerk“ für zivil-militärische Zusammenarbeit bei Entscheidungen, die Bundeswehr nach Artikel 35 Abs. 2 anzufordern?

Inwieweit sind die im ZMZ-Bereich (ZMZ: Zivil-Militärische Zusammenarbeit) eingesetzten Reservisten bzw. Beauftragten der Bundeswehr in den Kreis- und Bezirksverbindungskommandos an der Entscheidung über eine mögliche Anforderung der Bundeswehr beteiligt?

Die Entscheidung über eine Anforderung von Unterstützungsleistungen der Bundeswehr nach Artikel 35 Abs. 2 GG wird allein durch die zuständige zivile Behörde/Dienststelle getroffen. Das neu eingerichtete „Territoriale Netzwerk“ für die Zivil-Militärische Zusammenarbeit im Inland ist auf keiner Ebene in die Entscheidung über eine Anforderung der Bundeswehr eingebunden. Über das „Territoriale Netzwerk“ wird von der Landesebene abwärts eine ebenengerechte Ansprechbarkeit der Bundeswehr sichergestellt. Zielsetzung dabei ist die beratende Funktion für die zivilen Katastrophenschutzstäbe über Möglichkeiten und Grenzen einer Unterstützung durch die Bundeswehr sowie die Aufnahme und Zusammenfassung von zivilen Unterstützungsanforderungen und anschließende Weiterleitung an die entscheidungsbefugten Dienststellen der Bundeswehr.

Hilfeleistungen der Bundeswehr  
Amtshilfe

Nr.	1. Einsatztag		Dauer von - bis	Bezeichnung des Einsatzes	Bundesland	Umfang der Hilfeleistung							Bereitstg. (UK) Mat.	Kosten ca.	Zuordnung WB	Bemerkung
	Tag	Mon				Jahr	KFZ/ Sd-KFZ	Wasser fahr zeuge	Km	LFZ	Flug/h St:Min	Personal Mil				
1	05		1996	Verpfl v Personal Nukleartransport	NI	9		3101						4.900,00	I	Feldküche
<b>Summe 1996</b>																
2	23	02	1997	Verpfl v Personal Nukleartransport	NI	11		3203						8.800,00	I	Feldküche
<b>Summe 1997</b>																
3	17	09	1998	Unterbringung / Verpflegung Polizei in MV	MV								1582 UK Verpf	-	I	
<b>Summe 1998</b>																
4	17	03	1999	Einsatz von Bw-Tauchern im Elbe-Seitenkanal	NI	3		1257			10			9.800,00	I	
<b>Summe 1999</b>																
5	7	3	2000	Bombenentschärfung Oranienburg	BB									200,00	III	
6	18	5	2000	" "	BB									400,00	III	
7	15	12	2000	" "	BB									200,00	III	
<b>Summe 2000</b>																
8	22	1	2001	Bombenentschärfung Oranienburg	BB									100,00	III	
9	2	4	2001	" "	BB									100,00	III	
10	22	5	2001	" "	BB									-	III	
11	8	8	2001	" "	BB									100,00	III	
12	4	9	2001	" "	BB									-	III	
13	16	11	2001	" "	BB									-	III	
14	15	08	2001	Unterbringung Polizei NI	NI									1.500,00	I	
15	19	03	2001	Castortransporte 2001	NI									207.400,00	I	
16	26	03	2001	Ustg CASTOR	BY								131 UK	-	IV	
17	10	10	2001	Verpfl v Personal Nukleartransport	NI	13								26.600,00	I	Feldküche
18	08	11	2001	Ust Landespolizei RP in Koblenz	RP									-	II	



37	16	7	2004	16.07.2004	Prfg Löschwasser- Außenlastbehälter	SA												100,00	III	
38	02.	11	2004	02.11. - 08.11.2004	Castortransport 2004	NI												5.600,00	I	
39	04.	11	2004	04.-09.11.2004	Ustg CASTOR	BW	3											6.600,00	IV	
																		12.300,00		
40	08	01	2005	08.01.2005	Evakuierung Klinikum Potsdam	BB	2		1085									18.600,00	III	UK Jur
41	16.	02	2005	16.-27.02.2005	Ustg NORDSKI WM Oberstdorf	BY												-	IV	BGS & inkl. ABC Abwehr Komponen te
42	23	02	2005	23.02.2005	Besuch PoT US in MZ Ustg Special Olympics Football Games 2005 in Ludwigshafen	RP	26		6764			126	1					-	I	
43	10	05	2005	10.-13.05.2005		BW	4											-	IV	
44	17	06	2005	17. - 26.06.2005	Ustg Hessestg in Weilburg	HE	3					30						-	IV	
45	04.	08	2005	04.-08.08.2005	Weltjugendtag	NW	60		29.257	6				270				176.900,00	II	
46	02.	09	2005	02.09-04.09.2005	Verpflegung von Polizeikräften bei Demonstration Oldenburg	NI												11.900,00	I	
47	08.	10.	2005	08. - 10.10.2005	Baggerbergung THW DEPENAU	SH	2											-	I	
48	22	10	2005	22.10.05	Evakuierung Klinikum Potsdam	BB	4		1485			60						16.500,00	III	
49		11	2005	11.2005	Castortransport 2005	NI												22.300,00	I	
																		246.200,00		
50	09	01	2006	09.01. - 03.02.2006	Einkleidung Olympia Manschaft TURIN	RP	4		1700			30						-	II	Garderoben, Möbel
51	12	05	2006	12.05. - 13.05.2006	Bereitstellung von Räumlichkeiten für Polizei Göttingen	NI												200,00	I	
52	09	06	2006	09.06. - 09.07.2006	Fußball WM WB I	NI HH	27					250						-	I	

53	11	06	2006	07.06.2006-10.07.2006	FußballWM WB III	12	2740	3	16 00	507	140 Feldtragen	342.600,00	III
54	01.	06	2006	01.06.-15.07.2006	Bereitstellung von Zelten im Rahmen der Fußball-WM 2006	HH						1.700,00	I
55	09.	06	2006	09.-09.07.2006	Fußball WM in Dt	BY / BW	74		1845			54.800,00	IV
56												-	
57	12.	07	2006	12.-14.07.2006	Besuch US Präsident	MV	40	3		645	4200 UK	61.400,00	I
58	09.	09	2006	09.-14.09.2006	Papst in Bayern	BY	82			375	2650 UK	25.400,00	IV
59	11.	11	2006	11.-13.11.2006	Ustg CASTOR	NI	8			18	40 UK	3.100,00	I
											Summe 2006	489.200,00	
60			2007		Prfg Löschwasser-Außenlastbehälter	SA						100,00	III
61	26	02	2007	26.02.2007	Trsp BMP für Zollfahndungsamt STUTTGART	BW	1			2		1.300,00	IV
62	17.	05	2007	17.-20.05.2007	Dt. Musikfest WÜRZBURG	BY / BW				2	300 UK	-	IV
											Summe 2007	1.400,00	
											GESAMT	1.094.400,00	

UK in Sporthallen & Lehrsälen

**Hilfeleistungen der Bundeswehr**  
bei Naturkatastrophen und besonders schweren Unglücksfällen im Inland

Nr.	1. Einsatztag		Dauer von - bis	Bezeichnung des Einsatzes	Bundesland	Umfang der Hilfeleistung										Zuordnung WB	Bemerkung	
	Tag	Mon				Jahr	KFZ/ Sd-KFZ	Wasser fahr zeuge	Km	L.FZ	Flug/h St:Min	Mil	Ziv	Bereitstg. (UK) Mat.	Kosten ca.			
1	25	06	1996	25.- 27.06.1996	Ölverschmutzung Nordsee	NI	3			120			52			1.400,00	I	
2	19	02	1996	19.- 20.02.1996	Hilfeleistung Schnee	SH	18						72			-	I	
3	06	08	1996	06.08.1996	Hubschrauber Absturz	SH	1						15	3		-	I	
						<b>Summe 1996</b>												
4	18	07	1997	18.07.- 09.08.1997	Oder-Hochwasser	BB	400			50	2.700:00	30.000			8.000.000 Sands.	3.277.700,00	VIII	
						<b>Summe 1997</b>												
5		08	1998		Waldbrandgefahr	BW										-	IV	
6	28	10	1998	28.11.- 05.11.98	Herbsthochwasser	BY, BW, SL, RP, NW, NI	338	0	12973	0	0	1999	4		0	311.300,00	VI,V,IV,III,II	
7	24	05	1998	24.05.- 26.05.98	Großfeuer	ST				3	70:00	15				330.700,00	VII	
8	03	06	1998	03.06.- 06.06.98	ICE-Zugunglück	NI	35		7.264	20	38:20	190	1			54.000,00	I	
9	22	09	1998	22.09.98	Verkehrsunfallhilfe	NI	6		56			2	13			100,00	I	
10	13	11	1998	13.11.- 11.12.98	Havarie "Pallas"	SH		1	28 Tage	3	184:45	10	6			403.200,00	I	
11	18	12	1998	18.12.- 21.12.98	Eisenbahnunglück	MV	5					24				8.200,00	I	
						<b>Summe 1998</b>												
12	24	02	1999	24.02.99	Schleuse EMMERICH	NW	7	5				63	4	6950 Sandsäcke		-	III	
13	14	05	1999	14.-18.05. 1999	RHEIN- Hochwasser	BW	2							256 Sandsäcke		-	IV	
14	26	12	1999		Orkanshäden LOTHAR	BW										-	IV	
15	13	01	1999	13.01.- 01.03.99	US-Tankflugzeugabsturz	NW	2					20		Bewachung		-	II	
16	31	01	1999	31.01.- 01.02.99	Lawincununglück	BY	2			4		40				-	IV	
17	04	02	1999	04.02.- 01.03.99	UK - Harrierabsturz	NW						9		Bewachung		-	II	
18	17	02	1999	17.02.- 19.02.99	Schneekatastrophe	TH, Unstrut	6					17	1			-	VII	
19	18	02	1999	18.02.99	Zugunfall IMMENDORF	BY								Verpflegung Unterkunft		-	VI	
20	22	02	1999	22.02.- 25.02.99	Februarhochwasser 1999	RP	4					109				-	II	
21		02	1999	Feb	Saar-Hochwasser	SL	4					109				-	II	

# Hilfeleistungen der Bundeswehr

bei Naturkatastrophen und besonders schweren Unglücksfällen im Inland

Nr.	1. Einsatztag		Dauer von - bis	Bezeichnung des Einsatzes	Bundesland	Umfang der Hilfeleistung										Zuordnung WB	Bemerkung
	Tag	Mon				Jahr	KFZ/ Sd-KFZ	Wasser fahr zeuge	Km	LFZ	Flug/h St:Min	Personal Mil	Ziv	Bereitstg. (UK) Mat.	Kosten ca.		
22	22	05	1999	Mai-/Junihochwasser 1999	BY	366		30	96:05	4.806		90.000 Sands.	608.300,00	IV			
23	06	07	1999	Sturm-/Hochwasserkatastr.	SN	16				120				VII			
24	17	07	1999	Bergung Polizeihubschrauber	ST	/.		1	7:00	4				VII			
25			1999	Dekontamination UCKERMARK	BB								7.900,00	VII			
						<b>Summe 1999</b>											
						<b>616.200,00</b>											
26	15	03	2000	Baggerbergung LECH	BY	2				10				IV	BergePz		
27	13	09	2000	Feuer SCHWARZBORN	HE	1		9				3		II	1 TLF		
28	11	11	2000	Brand am Kitzsteinhorn	BY			3		20				IV	2 LTH, 1 GRH		
29	20	06	2000	Waldbrand FISCHBECK	ST	22		2.964	2	10:50	179			III			
30	20	11	2000	Gasexplosion BREMEN	HB	3		450		18			400,00	I			
						<b>Summe 2000</b>											
						<b>400,00</b>											
31	23	03	2001	Hochwasser Koblenz / Lahnstein	RP	4		329		14			400,00	II			
32	26	03	2001	US-Flugzeugabsturz	BY									IV			
33	19	06	2001	Murenabgang	BY					42	35			IV			
34	01	09	2001	Bergung Baukran	BY	2							100,00	IV			
35	22	12	2001	Schneekatastrophe	BY	4				50	20			IV			
						<b>Summe 2001</b>											
						<b>500,00</b>											
36	01	07	2002	Flugzeugabsturz BODENSEE	BW			2		8				IV	GRH		
37			2002	Zugunfall, Ustg Ziv-Kräfte	BB								7.400,00	III			
38	21	02	2002	Bergceinsatz Schiffshavarie	BY	4				18			1.000,00	IV			
39	07	06	2002	Hochwasser DONAU	BY	8		820		60			3.700,00	IV			
40	07	06	2002	Unwettereinsatz BY	BY	7				14		4000 Sandsäcke	800,00	IV			
41	11	08	2002	Hochw., Erdbewb. a. Damm	BW, RT	4		510		1	2			IV			
42	11	08	2002	Hochw DONAU/CHAMB/REGEN/INN/I LZ	BY	160		29.987	50	2.700:00	1.312			IV			
43	13	08	2002	Hubschrauber Absturz (US)	BY	2				10				IV			
44	12.	08	2002	Augusthochwasser	BY	115		13.342		1.215		13.500 Sands.		IV			

## Hilfeleistungen der Bundeswehr

bei Naturkatastrophen und besonders schweren Unglücksfällen im Inland

1. Einsatztag		Dauer		Bezeichnung des Einsatzes		Bundesland		Umfang der Hilfeleistung										Bemerkung	
Nr.	Tag	Mon	Jahr	von - bis				KFZ/ Sd-KFZ	Wasser fahr zeuge	Km	LFZ	Flug/h St:Min	Mil	Ziv	Bereitstg. (UK) Mat.	Kosten ca.	Zuordnung WB	Bemerkung	
45	11	09	2002	11.08.- 12.09.2002	Hochwasser ELBE/DONAU	BB, BY, NI, HH		390		2.200.000	50	2.700:00	45.000	125	11.200 Unterkr.	-	I, II, IV	Personal: dabei 339 Reservisten	
46	16	12	2002	16.12.02	Einsatz Bodensuchtruppe Absturz ziv. Luftfahrzeug SOONWALD	RL	7						150			-	II		
<b>Summe 2002</b>																			
47	03	01	2003	03.- 09.01.2003	Hochwasser SAALE	TH	10						600			-	III		
48	11	06	2003	11.06.03	Zugunfall, Ustg Ziv-Kräfte	BW	3			200	1	1:00	8			-	IV		
49	26	08	2003		Hochwasser BADEN-BADEN	BW										-	IV		
50	29	10	2003	29.10. - 31.10.2003	Flugzeugabsturz Alpha-Jet "Red Bull"	BY, O.-BY	2			20			30			-	IV		
51	03	01	2003	03.01.- 07.01.2003	Hochwasser RHEIN/MAIN/MOSEL/ SAAR	BY, BW, SL, RP, NW	44	2 S-Boote					139			-	IV, II		
52			2003		Schutzmaskenverleih Amt Oder/W	BB										2.800,00	III		
53	05	08	2003	05.08.- 15.09.2003	Waldbrandgefahr 2003	NI, BY					3	14:00	367			48.000,00	I		
<b>Summe 2003</b>																			
54	12	08	2004	12.08.04	Ustg Zeltlager Pfadfinder	BY	1			10						-	IV		
55	20	01	2004	20.01.-	Eins BodensuchTr Abst. ziv. LFZ	RP,							917			-	II		
<b>Summe 2004</b>																			
56	15	04	2005	15.04.05	Ustg Pol bei Vermisstensuche	BY	2						30			-	IV	Absuchen Üb-	
57	05	04	2005	05.04.05	Löschinsatz BAB 7	SH	2			75			28			5.400,00	I		
58	02	05	2005	02.05.2005	Waldbrand Lattengebirge	BY					2					-	IV		
59	23	08	2005	23.- 26.08.2005	Hochwasser	BY	20			1.640	13	144:10	1.169			750.000,00	IV	6 LTH, 6 MTH, 1 VBH	
60	19	09	2005	19.09.2005	Hilfeleistung HÖXTER	NW	9						80		300 Verpfl	-	II	1 TPz Fuchs	
61	25	11	2005	25.11.- 02.12.05	Schnee MÜNSTERLAND	NW	63						205			-	II		
62	12	12	2005	12.12.2005	Brand SACHSENHAGEN	NI					2	01:50				-	I		
63	12	07	2005	12.07.05	Waldbrand	NS					2	6:00	32			45.000,00	I		
<b>Summe 2005</b>																			
64	02	01	2006	05.01.2006	Bad Reichenhall Lawinenabgang u. Eissporthalle	BY	21						310	6		-	IV	4 GV 206S (Hägglund), 3 KrKw, 2 Kran	

## Hilfeleistungen der Bundeswehr

bei Naturkatastrophen und besonders schweren Unglücksfällen im Inland

Nr.	1. Einsatztag		Dauer von - bis	Bezeichnung des Einsatzes	Bundesland	Umfang der Hilfeleistung										Bemerkung			
	Tag	Mon				Jahr	KFZ/ Sd-KFZ	Wasser fahr zeuge	Km	LFZ	Flug/h St:Min	Personal		Bereitstg. (UK) Mat.	Kosten ca.		Zuordnung WB		
65	08.	02	08. - 16.02.2006	Schneekatastrophe OBERBAYERN	BY									3000				IV	
66	16.	02	16.02. - 03.03.2006	Vogelgrippe MECKLENBURG VORPOMMERN	MV	109	2	99.215	3					900		1.735.800,00		I	
67	31.	03	31.03. - 14.04.2006	ELBEHOCHWASSER	SN, ST, TH, BB, MV, NI, HB, SH	183	4		18	124:00	15025 MT	180 UK		33 GE + 31 FR				I, III	3 Amph, 7 FSG, 1 FFB 4 M- Boote, LTH, MTH, Do 228, 2 Tornado
68	29	09	29. - 30.09.2006	Sturm TROSSINGEN	BW	10												IV	2 Kran, 1 KOM Durch D/F Brig
						<b>Summe 2006</b>													
69	18.	01	18. - 19.01.2007	Sturmief KYRILL	HE, NW	11							95					II	1 BPz, 10 Lkw
70	14	04	14. - 15.04.2007	Waldbrand THUMSEE	BY	10			3	54:50	113					1.100.000,00		IV	
71	02.	05	02.05.07	Waldbrand ALTENHELLEFELD	NW				2	8:00	20							II	
						<b>Summe 2007</b>													
						<b>GESAMT</b>													
						<b>1.100.000,00</b>													
						<b>8.703.600,00</b>													

### Hilfeleistungen der Bundeswehr □

Leistungen gegenüber Dritten

Nr.	1. Einsatztag		Dauer von - bis	Bezeichnung des Einsatzes	Bundesland	Umfang der Hilfeleistung							Zuordnung WB	Bemerkung			
	Tag	Mon				Jahr	KFZ/ Sd-KFZ	Wasser fahr zeuge	Km	LFZ	Flug/h St:Min	Personal Mil			Ziv	Bereitstg. (UK) Mat.	Kosten ca.
1		02	1996	Ustg Münchener Sicherheitskonferenz	BY	4						122				IV	
2		03	1996	Lufttransport Landesgarten- schau Lünen	NW				1	1:15		13			5.500,00	II	
3	14.	04	1996	Großbrand Rhein-Ruhr Flughafen, Düsseldorf	NW	2			770			11		Einsatz der Flug- sicherungsanlage FSA 70	2.800,00	II	
4	22	06	1996	Kieler Woche 1996	SH		8					59			201.700,00	I	
5	08.	06	1996	Zeitüberlassung, Strand- erholung Meerbusch	NW										400,00	II	
6	1	07	1996	Umzug Bewohner des Pflegeheimes Ellener Hof Bremen	HB										6.500,00	I	
7		10	1996	Transport von mobilen Festbrückengeräten für WSA Verden	NS	31			20349						17.900,00	I	
8			1996	Berlin Marathon 96											18.600,00	III	
9			1996	Leeraner Soldatenmarsch	NI	3			33						600,00	I	
10			1996	Instandsetzung Ausstellungsstück HANSAMOBIL	NI							2			3.600,00	I	
						<b>Summe 1996</b>									<b>257.600,00</b>		
11		02	1997	Ustg Münchener Sicherheitskonferenz	BY	4						115			-	IV	
12	24	02	1997	Holzschlag in NSG Verdener Moor	NI	3			845			25			6.100,00	I	
13	25	02	1997	Sprengung eines Beobachtungsturmes in Dorum-Neuenfeld	NS	3			1.500			5			9.000,00	I	
14		04	1997	Transport kriegsverletzter Kinder aus Eritrea	NW	8			857			24			1.900,00	II	

15	04.	05	1997		Transport kriegsverletzter Kinder aus Albanien	NW	5		691				15		1.300,00	II
16	13	06	1997	13.06. - 15.06.1997	Tag der Niedersachsen in Nienburg	NS	8	720					74		16.800,00	I
17	21	06	1997	21.06. - 29.06.1997	Kieler Woche 1997	SH		6					48		309.500,00	I
18	07.	06	1997	7.7.-15.8.1997	Zeltüberlassung, Stadtrand-erholung Meerbusch	NW									400,00	II
19	19.	08	1997	19.-25.8.1997	Weltmeisterschaft der Zweispieler	NW	8	2.835			Verpflegung		35		14.400,00	II
20		08	1997		Bau einer Brücke über in Drepte in Hagen	NS	2	419					15		1.900,00	I
21		08	1997		Erdarbeiten für Kindergarten in Holzminde	NS	2	74					18		2.200,00	I
22	01.	09	1997	01.-05.09.1997	Umbau eines Ponystalles	NW	1	60							500,00	II
23		11	1997		Transport eines Kutters von Bremen nach Delmenhorst	HB	3	600					7		12.300,00	I
24			1997		Katastrophenübng. "Tragig"										2.200,00	III
25			1997		BAM										5.600,00	III
26			1997		Blackwood Film										1.500,00	III
27			1997		25 km - Lauf Berlin										3.400,00	III
28			1997		Eroberung Bomben										14.600,00	III
29			1997		Tag der Sachsen										7.300,00	III
30			1997		Berlin Marathon 97										16.800,00	III
31			1997		Phobus Film										4.000,00	III
32			1997		Laternenfest Halle										2.700,00	III
33			1997		Brückenbau Angermünde										15.400,00	III
34			1997		Umsetzung eines Beobachtungsturmes am Steinhuder Meer	NI	3	650							11.000,00	I
35		Herbst	1997		Brückenbauarbeiten	NI	2	419					15		1.000,00	I
<b>Summe 1997</b>																
36	9	02	1998	09.02. - 12.02.1998	Einsatz im Rahmen der Landschaftspflege im "Verdener Moor"	NS	3	650					15		6.900,00	I
37		02	1998		Ustg Münchener Sicherheitskonferenz	BY	5						135		-	IV
38	20	06	1998	20.06. - 28.06.1998	Kieler Woche 1998	SH		3					43		347.400,00	I
39	28.	06	1998	28.06.-08.08.1998	Zeltüberlassung, Stadtrand-erholung Meerbusch	NW									500,00	II

40		06	1998	Juni u. Juli 1998	Flugtransport von Dachbindern	NW						2	3:30	14		3.000,00	II	
41		07	1998	Juli 1998-2000	leihweise Überlassung eines Schlauchbootes mit Außenbordmotor	NW	1									-	II	
42			1998		Umschlag Ustg Ev Kirchengemeinde Delmenhorst	NI	4	600						7		1.000,00	I	Kraftfahrer, San, Begleit Offiz
43		07	1998	07.1998 - 12.2000	Expo 2000 in Hannover	NS		700								6.900.000,00	I	
44		08	1998		Bergung einer Sauerstoffanreicherungsanlage aus der Weser	NS	22	7.803	2					31		139.800,00	I	
45		10 11	1998	10.11.1998	Bergung eines Baggers am Mittellandkanal	NS	3	212						7		5.900,00	I	
46		23 11	1998	23.11. - 27.11.1998	Beseitigung von Umweltschäden in der Samtgemeinde Clenze	NS	7	4049						12		91.700,00	I	
<b>Summe 1998</b>																<b>7.496.200,00</b>		
47		05. 02.	1999	05. - 07.02.1999	Ustg Münchener Sicherheitskonferenz	BY	5							118		-	IV	
48		17 04	1999	17.04. - 18.04.1999	Teilnahme an einer Werbewoche in Herzberg	NS	2	40						8		3.700,00	I	
49		19 06	1999	19.06. - 27.06.1999	Kieler Woche 1999	SH	1	249	4					43		297.700,00	I	
50		15 06	1999	15.06.99	Beförderung von behinderten Menschen	SH	4	600						40		9.400,00	I	
51		21. 06	1999	21.06.-30.07.1999	Zeitüberlassung, Stadtrand-erholung Meerbusch	NW										400,00	II	
52		19 07	1999	19.07.1999	Bergung eines Kfz in Goslar	NS	1	14						2		100,00	I	
53		28. 08	1999	28.-29.08.1999	Auf- und Abbau einer Pontoninsel	NW	2	100						6		800,00	II	
54		08 12	1999	08.12.99	Bergung eines Kabelpfluges	SH	2	5						6		2.400,00	I	
55		16 12	1999	16.12.1999	Transport eines Aussichtsturmes zum Steinhuder Meer	NS	2	115	1					11		7.400,00	I	
<b>Summe 1999</b>																<b>321.900,00</b>		
56		04 02	2000	04. - 06.02.2000	Ustg Münchener Sicherheitskonferenz	BY	4							123		-	IV	

59	20.	03	2000	20.-31.03.2000	Abbruch eines Mühlenge- bäudes	NW	8	13540			26	17.400,00	II	
60	15	05	2000	15.05.2000	Ausbildung von Feuerwehrlern	NS			1	1:20		26.600,00	I	
61	11	05	2000	11.05. - 13.05.2000	Kanumarathon 2000	MV	3	220			11	2.200,00	I	
62	01	06	2000	01.06. - 31.10.2000	Expo 2000 in Hannover							-	I	
63	17	06	2000	17.06. - 25.06.2000	Kieler Woche 2000	SH		3			43	400.100,00	I	
				22.06. - 23.06.2000	Transport von Minenräumgeräten nach Munster	NS	2	3496			16	90.100,00	I	
65	13	07	2000	13.07.00	Schiffsbrandbekämpfung auf der Elbe	SH			1	1:30	4	46.900,00	I	
66	14	07	2000	14.07.00	Beförderung von behinderten Menschen	SH	6	1900			34	15.400,00	I	
67	19	07	2000	19.07.2000	Rotary Club Itzehoe	SH	6	860			43	8.800,00	I	
57	15	8	2000	15.08 - 16.08.2000	Volkswertft	MV	2	15			60	2.300,00	I	
68	23	09	2000	23.09.00	Katastrophenschutzübung Nachbar	SH	3	227			20	1.500,00	I	
69			2000		Dekontamination LK UM	BB						2.600,00	III	
70			2000		25 km Berlin 2000	Berlin						600,00	III	
71			2000		Volkssolidarität Halle	SN						-	III	
72			2000		Behelfsbrücke Bad Muskau	SN						1.400,00	III	
73			2000		Berlin-Marathon 2000	Berlin						4.100,00	III	
74			2000		Doppelkarport Weissenfels	SN						200,00	III	
75			2000		Umsetzung Ki- Spielfl. Röpsen							-	III	
76			2000		Spezial-Olympic 2000	Berlin						3.800,00	III	
58		11	2000	11.2000	Transport Antennenmast	NS			1	00:15	3	700,00	I	
77	30	11	2000	30.11 - 23.12.2000	Ustg Weihnachtsmarkt	SH	3				4	2.700,00	I	
<b>Summe 2000</b>													<b>627.400,00</b>	<b>I</b>
78	02	02	2001	02. - 04.02.2001	Ustg Münchener Sicherheitskonferenz	BY	5				231	-	IV	
79	26	02	2001	26.02.01	Panzerbrücke Kvaerner-	MV	2	996			3	18.100,00	I	
80		04	2001	04.2001	Transport von Turmsegmenten	MV	1	150	2	4:15	6	51.700,00	I	
81	16	06	2001	16.06. - 24.06.2001	Kieler Woche 2001	SH		3			41	475.100,00	I	
82	27	06	2001	27.06.2001	Katastrophenschutzübung Deichverteidigung	HH	3	440			140	8.500,00	I	













### Hilfeleistungen der Bundeswehr

Verzeichnis der verwendeten Abkürzungen

Abkürzung	Bedeutung
Amph	Amphibien
BGS	Bundesgrenzschutz
BPz	Bergepanzer
FFB	Faltfestbrücke
FSG	Faltstraßengerät
GRH	Großraumhubschrauber
Hubschr	Hubschrauber
KOM	Kraftomnibus
KrKw	Krankenkraftwagen
Lfz	Luftfahrzeuge
LTH	Leichter Transporthubschrauber
Mat	Material
M-Boot	Motorboot
MTH	Mittlerer Transporthubschrauber
PiMat	Pioniermaterial
S-Boot	Sturmboot
SD-Kfz	Sonderfahrzeuge
TLF	Tanklöschfahrzeug
TPZ	Transportpanzer
UK (Mat)	Unterkunftsmaterial
UK	Unterkunft
VBH	Verbindungshubschrauber
Vpflg	Verpflegung
WB	Wehrbereich